



DaKS

Dachverband
Berliner Kinder- und
Schülerläden e.V.

Rechenschaftsberichte des Vorstands und der DaKS- Bereiche

zur Mitgliederversammlung am 6.12.2017

1. Vorstand

Auf der konstituierenden Sitzung vom 18.01.2017 wurde beschlossen in folgender Zusammensetzung weiter zu arbeiten:

1. Vorsitzender: Andreas Schäfer
 2. Vorsitzende: Astrid Meier
- Kassenwart: Petra Unter Ecker
Schriftführerin: Manuela Herpich
Als Beisitzer: Kurt Rama, Christoph-Alexander Woischnig und Hari Horvat

Fast regelmäßig alle 6 Wochen fanden auch im Jahr 2016/2017 die Vorstandssitzungen statt. Der Vorstand wurde abwechselnd durch Mitarbeiter aus den verschiedenen Bereichen über aktuelle Themen und Verhandlungsstände informiert. In diesem Jahr gleich zwei große Gebiete: Tarifabschlüsse des TV-L und Verhandlungen der neuen Rahmenvereinbarungen

Das Thema der Integration von Flüchtlingskindern in den EKT´s blieb auch 2016/17 für den Vorstand relevant. Aus diesem Grund entschied sich der Vorstand auch 2017/18 den Sondertopf abermals mit 20.000,00 € zu befüllen und die Mitglieder finanziell durch Fördermittel zu unterstützen. An der Prüfung der Anträge und der Vergabe durch ein Gremium war und wird der Vorstand beteiligt sein.

In diesem Jahr hat der Vorstand den Aufbau des Fachberaterteams für das Bundesprogramm Sprach-Kitas mit großem Interesse begleitet.

Auch das Problem der steigenden Verdrängung von Kinderläden durch die existenzvernichtende Kündigung der Läden war und bleibt Thema in den Vorstandssitzungen. Hier konnte ein Vorstandsmitglied durch seine berufliche Kompetenz in mehreren Fällen vermittelnd eingreifen und bedrohten Läden wirklich helfen. Vielen Dank dafür.

Die Auswirkung von Quereinsteigern in den Beruf des Erziehers (eher Fluch oder Segen?) war und ist immer wieder Diskussionsthema.

Ein wichtiger Teil der Vorstandsarbeit blieben die regelmäßigen Besprechungen der Finanzpläne der einzelnen Bereiche. Große Ausgaben wie in diesem Jahr die Installation einer neuen Telefonanlage oder der Kauf von Softwareprogrammen wurde durch den Vorstand entschieden. Auch Stundenerhöhungen und Möglichkeiten der Überstundenvermeidung werden im Vorstand mit den Bereichen besprochen. Bei Neueinstellungen ist der Vorstand an der Auswahl und den Bewerbungsgesprächen beteiligt.

Die jährliche Kassenprüfung der Finanzunterlagen, Bilanz des DaKS wird auch durch den Vorstand begleitet. Die Prüfung der Kasse 2015+16 wird zusammenhängend in 2018 stattfinden.

2. Mitgliedervertretung

Die Mitgliedervertretung des DaKS nimmt die politische Interessenvertretung für Kinder- und Schülerläden sowie der freien Alternativschulen gegenüber Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung wahr. Sie ist gleichzeitig Ansprechpartner für die DaKS-Mitglieder in diesen Belangen und versucht die Mitglieder über verschiedene Informationskanäle auf dem Laufenden zu halten.

In der Zeit seit der letzten Mitgliederversammlung im November 2016 standen folgende Themen im Vordergrund unserer politischen Arbeit:

- **Neuverhandlung RV Tag:** Das ganze Jahr 2017 hindurch haben wir mit dem Land Berlin über die Kitafinanzierung der Jahre 2018-21 verhandelt. Der zunächst recht zügig verlaufende Verhandlungsprozess stockte durch's Warten auf die Ergebnisse der Gesteuerungskostenanalyse und die KitaFöG-Änderung. Immerhin gab es Ende November eine Verhandlungseinigung, die nicht alle Blütenträume reifen lässt, aber eine solide Planungssicherheit für die kommenden 4 Jahre bildet.

- **Gestehungskostenanalyse:** In eine großangelegte Untersuchung wurde die Ausgabenstruktur der Berliner Kitas im Jahr 2015 erhoben. Im ersten Halbjahr 2017 haben uns Vorbereitung, Begleitung und Auswertung dieser „Gestehungskostenanalyse“ schwer beschäftigt. Immerhin hat die Untersuchung die deutliche Unterfinanzierung der Sachkosten endlich auf einer empirisch soliden Grundlage belegt und war damit eine gute Grundlage für die RV Tag-Verhandlungen.
- **Kitagesetzänderung:** Irgendwie kommt jetzt jedes Jahr eine Kitagesetzänderung. 2017 sollten die Wohltaten der neuen Koalitionsvereinbarung möglichst schnell umgesetzt werden. Und bei der Gelegenheit hat das Land Berlin auch gleich noch mal die im letzten Jahr nicht gänzlich erfolgreichen Zuzahlungsverschärfungspläne aufgewärmt. Wir haben die Gesetzesänderung durch schriftliche Stellungnahmen begleitet und wurden auch zur Anhörung ins Parlament geladen. Einige unserer Anregungen wurden dabei übernommen, andere nicht.
- **Mieten/Verdrängung:** Das Berliner Immobilienmonopoly hat auch 2017 nicht ausgesetzt und auch wieder Kinderläden in Mitleidenschaft gezogen. Wir haben inzwischen 59 Fälle gesammelt, in denen Kinder- und Schülerläden Probleme wegen der Mietentwicklung oder aufgrund auslaufender Mietverträge hatten. Wir sind dazu in kontinuierlichem Gespräch mit den betroffenen Läden, aber auch mit Behörden, den Medien und der Fachpolitik und sind beim berlinweiten „Runden Tisch Liegenschaftspolitik“ zur Teilnahme eingeladen (dort hoffen wir auch unser Thema platzieren zu können). Bisher konnten die betroffenen Läden glücklicherweise immer eine individuelle Lösung finden und es musste bisher niemand schließen. Der Aufwand in den Läden dafür ist aber meist unzumutbar hoch. Im Einzelfall unterstützten wir die betroffenen Läden auch finanziell, z.B. durch die Übernahme von Kosten bei der Prüfung eines neuen Mietvertrages durch unsere kooperierende Anwältin Valentine Reckow.
- **Tarifabschluss und Kostensatzentwicklung:** Der Tarifabschluss im TV-L hat uns einige Informations- und Rechenarbeit beschert. Insgesamt konnte aber die Übertragung der Tarifergebnisse in die diversen Kostenblätter in Kita, Hort und Schule gemeinsam mit den beim Land Berlin Verantwortlichen gut vereinbart werden.
- **Kitaplatzausbau:** Weiterhin wird jeder zusätzliche Kitaplatz gebraucht. Wir beraten Neugründer und bestehende Läden, die sich erweitern möchten. Zu besonderen Einzelfällen und grundsätzlichen Problemen sind wir auch mit der Senatsjugendverwaltung in beständigem Kontakt. Die fehlenden Kitaplätze führen jetzt auch zu einem munteren Schwarze-Peter-Spiel zwischen einzelnen Bezirken und zu einer sehr harten Haltung gegenüber Brandenburger Familien, die ihre Kinder in einer Berliner Kita unterbringen wollen. Wir versuchen im Einzelfall zu helfen.
- **Fachkräftemangel und Quereinsteiger:** Der Fachkräftemangel war wohl DAS Thema in der Berliner Kitalandschaft im Jahr 2017. Provoziert durch unglückliche Äußerungen aus der Senatsverwaltung gab es einen Aufschrei in den bezirklichen Gremien und viel politische Aufregung. Wir versuchen weiterhin in den zuständigen Gremien realitätstaugliche Regelungen zu befördern - damit die Kitas ihre freien Stellen besetzen können, Quereinsteiger gut ins System Kita einsteigen und gleichzeitig die Fachlichkeit erhalten bleibt. Unser sehr nachgefragter Stellenmarkt auf www.daks-berlin.de wird seit diesem Jahr ergänzt durch die Quereinsteiger-Stellenbörse auf www.erzieherin-werden-in-berlin.de. Dass die 2016 eingeführten Anleitungsstunden für Quereinsteiger im Kitabereich ab 2018 auf alle Ausbildungsjahre ausgedehnt werden und vermutlich auch im Hort ankommen, freut uns sehr.
- **Interessenvertretung Schülerläden/Horte:** Nach dem großen Neuabschluss der Schul-RV im Jahr 2016 gab es im laufenden Jahr nicht so viel Neues. Natürlich musste trotzdem ein Kostenblatt fortgeschrieben werden. Neue Kostensätze wurden auch für die Schulhelfer und die BuT-Lernförderung vereinbart. Außerdem ist ein Nachbearbeitungsprozess der Schul-RV im Gange. Wir waren am ersten Schlichtungsprozess beteiligt und haben mit der Schulverwaltung an einem Quereinsteigerpapier für den Hort gebastelt. Eher mühsam ist der Fortgang im Berliner Bündnis „Qualität im Ganztags“ - das sich trotzdem ein paar Mal zu Wort gemeldet hat - und gänzlich zum Erliegen ist die Kampagne „Berlin braucht Schülerläden“ gekommen.
- **Freie Schulen:** Die seit langem diskutierte neue Vollkosten-Finanzierung könnte im nächsten Jahr endlich im politischen Entscheidungsprozess und dann ab 2019 in der Schulfinanzierung ankommen. Auch vor diesem Hintergrund ist 2017 eine heftige Diskussion um „elitäre Privatschulen“ ausgebrochen,

die in ihren Konsequenzen auch auf die vom DaKS vertretenen Alternativschulen zielt. Für die Horte an freien Schulen konnte eine neue Rahmenvereinbarung geschlossen werden, bei deren Erarbeitung wir die Positionen der freien Schulen koordiniert haben.

- **Geflüchtete Kinder:** Der „DaKS-Sondertopf Arbeit mit Flüchtlingsfamilien“ ist auch 2017 von uns bearbeitet worden. Hier haben wir über 20.000 € an Mitglieder ausgeschüttet. Das gemeinsam mit den Liga-Verbänden entwickelte Modell einer EKG-F (Eltern-Kind-Gruppe – Flüchtlingsfamilien) ist 2017 beendet worden und prompt wieder auferstanden. Eventuell wird es 2018 nun doch noch etwas.
- **Vereinseintragung:** Die schönste Nachricht des Jahres war die sehr eindeutige Entscheidung des Bundesgerichtshofs, der in mehreren Urteilen die vereinskritische Rechtsprechung des Berliner Kammergerichts kassiert hat. Damit ist klar, dass es weiterhin bzw. in Berlin wieder möglich ist, Kitas/Horte/Schulen in der Trägerschaft eines Vereins zu betreiben. Im Frühjahr 2017 haben wir noch gemeinsam mit dem Paritätischen und dem FiPP e.V. eine bundesweit beachtete Fachtagung zu dieser Problematik ausgerichtet. Ein fast zehnjähriger Kampf ist damit erfolgreich beendet.
- **ISBJ:** Die für alle Kita- und Hortträger in Berlin verbindliche Software wird in nächster Zeit um einige Funktionen erweitert. Wir begleiten mehrere Arbeitsgruppen dazu und beraten unsere Mitglieder nach Kräften.
- **Zuzahlungen:** Eigentlich dachten wir ja, mit der im Januar 2017 gemeinsam mit Senat, Bezirken, Landeselternausschuss und LIGA-Verbänden gemeinsam verabschiedete Trägerinfo würde uns bei diesem Thema etwas Ruhe verschaffen. Aber im 3 Monate später vorgelegten Entwurf zur Kitagesetzänderung waren die Zuzahlungen wieder da. 2018 werden wir also eine neue Verhandlungsrunde dazu drehen.
- **Impfpflicht:** In der Diskussion um eine Impfpflicht als Voraussetzung für den Kitabesuch haben wir uns zu Wort gemeldet und sind auch in die dazugehörige Anhörung im Abgeordnetenhaus eingeladen worden.
- **Schutzkonzept:** Die nicht immer nachvollziehbaren Auflagen der Kitaaufsicht zur Erstellung von Kinderschutzkonzepten haben uns DaKS-intern aber auch im Kontakt zur Aufsicht manche Diskussionen beschert. Wir versuchen uns gemeinsam mit den Kolleginnen der Fachberatung am gangbaren Weg zwischen notwendiger Aufmerksamkeit für das Thema und Abwehr von Bürokratismus.
- **ndH-Zuschlag:** Einige Bezirke haben in diesem Jahr mit einer sehr rigiden Praxis bei der (Nicht)Erteilung der ndH-Zuschläge gegläntzt. Eine Mitglied hat eine Familie bei der Klage gegen diese Praxis unterstützt und der DaKS hat sich mit 50% an den Kosten beteiligt. Das Verfahren endete mit einem Rückzieher des betroffenen Jugendamtes, was in diesem Fall schon fast ein gewonnener Prozess ist.

Daneben gibt es die alltägliche Beratung und Unterstützung der Mitglieder, besonders im Umgang mit Ämtern aller Art. Dabei geht es z.B. um die Zulassung neuer Räume, Konflikte im Gutscheilverfahren, die technischen Tücken des ISBJ-Verfahrens, Unklarheiten bei aktuellen Abrechnungen, Aktualisierung von Vereinssatzungen, Fragen zum Kitaausbauprogramm oder zum TV-L, Überprüfung der Finanzkalkulation von Neugründungen oder auch bestehenden Läden, Überprüfung von Mietverträgen, Auflagen der Kitaaufsicht ...

Als Interessenvertreter der kleinen selbstverwalteten Initiativen sind wir gemeinsam mit der Liga der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege Vertragspartner der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bei der Aushandlung und Weiterentwicklung der Rahmenvereinbarungen über die Finanzierung von Kitas und Horten in freier Trägerschaft in Berlin. Daraus ergeben sich regelmäßige Gesprächs- und Verhandlungsrunden mit der zuständigen Fachverwaltung, die sich in 2017 noch einmal ausgeweitet haben. Der DaKS ist zudem Mitglied der Koordinationsgruppe der Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft und damit Teil der Runde, die mit der Senatsschulverwaltung über die Belange der Schulen in freier Trägerschaft verhandelt.

Dabei arbeiten wir sehr eng mit den Liga-Verbänden zusammen und nehmen an den Beratungen des Fachausschusses Kita der Liga teil. Eine besonders gute Kooperation pflegen wir mit unseren KollegInnen vom Paritätischen Wohlfahrtsverband – mit denen wir viele Gremien gemeinsam bestücken.

Einen regelmäßigen Austausch gibt es auch mit anderen Akteuren der Berliner Kitalandschaft, wie den kommunalen Kita-Eigenbetrieben, der GEW oder dem Landeselternausschuss Kita (LEAK) – zum Beispiel im Berliner Kitabündnis. Intensiviert haben sich auch die Beziehungen zu den im Hortbereich relevanten Akteuren.

In der Rolle als Schulverband gibt es 2 regelmäßig tagende Runden, an denen wir beteiligt sind: das halbjährlich stattfindende Verwaltungstreffen der freien Alternativschulen in Berlin und die monatlich tagende Arbeitsgemeinschaft der Schulen in freier Trägerschaft (AGFS Berlin), in der der DaKS gemeinsam mit Evang. Schulstiftung, Erzbistum, Canisius-Kolleg, dem Sprecher der Waldorfschulen, dem Verband Deutscher Privatschulen und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband als Vertreter der freien Schulen in Berlin auftritt. Die Pflege der Website der AGFS (www.freie-schulen-berlin.de) wird vom DaKS übernommen.

Der DaKS ist Mitglied im Bundesverband Freier Alternativschulen (BFAS). Die BFAS-Geschäftsstelle ist Untermieter des DaKS und bildet gemeinsam mit der Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen (BAGE) einen kleinen bundespolitischen Zusammenschluss selbstverwalteter Bildungseinrichtungen.

Unserer Neugründungsberatung ist weiterhin sehr nachgefragt – alle 4-5 Wochen beraten wir 10-25 Leute bei einem Sammeltermin. Der Teilnehmerkreis der Neugründungsberatungen ist sehr heterogen – von klassischen Elterninitiativen bis hin zu ErzieherInnen oder potentiellen GeschäftsführerInnen, die „ihren“ Kinderladen eröffnen wollen, ist alles vertreten. Unser Modell des auf Kooperation und Verantwortungsteilung zwischen Eltern und ErzieherInnen angelegten Kita-Projekts muss da mitunter mühsam verteidigt werden. Am Ende sind aber die meisten mit unserer Beratung zufrieden und bleiben uns auch in der Folgezeit mit vielen Fragen erhalten. Unser Gründungsratgeber wurde viel bestellt und ist mittlerweile vergriffen.

Wir arbeiten aktiv in den Unterausschüssen Tagesbetreuung und Gesamtjugendhilfeplanung des Landesjugendhilfeausschusses mit und wurden im Jahr 2017 erneut für diese Ausschüsse gewählt. Regelmäßige Kontakte gibt es zu den Fachpolitiker/innen der Abgeordnetenhausfraktionen sowie punktuell auch zu den Fachverwaltungen auf bezirklicher Ebene. Auch für die für Berliner Bildungspolitik zuständigen Journalisten sind wir feste Ansprechpartner.

Beim Durchzählen unserer diversen Gremienbeteiligungen sind wir zuletzt auf die stolze Zahl von 30 gekommen. Dies zeigt unsere gute Verankerung in der Berliner Bildungslandschaft und ist gleichzeitig eine ständige Herausforderung für unsere Terminkalender.

Gute Kontakte zu vergleichbaren Verbänden in anderen Städten und Bundesländern haben wir über die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativen (BAGE), deren halbjährliches Treffen auch von uns besucht wird. Seit Januar 2010 ist der langjährige Mitarbeiter der DaKS-Mitgliedervertretung Norbert Bender Geschäftsführer der BAGE, deren Büro sich nun in den Räumen des DaKS befindet. Roland Kern arbeitet im (ehrenamtlichen) Vorstand der BAGE mit.

Auch mit dem Dachverband Brandenburger Elterininitiativen und kleinerer freier Träger (DaBEI) kooperieren wir weiterhin sehr eng. Babette Sperle arbeitet im (ehrenamtlichen) Vorstand des DaBEI mit.

Die Information der Mitglieder erfolgt hauptsächlich über die (fast) monatlich erscheinende DaKS-Post. Daneben haben wir diverse Webseiten (www.daks-berlin.de, www.kitagutschein-berlin.de, www.freie-alternativschulen-berlin.de, www.erzieherin-werden-in-berlin.de, www.berlin-braucht-schuelerlaeden.de, www.meermaenner.de, www.ganztag-braucht-qualitaet.de, www.gute-orte-fuer-kinder.de ...), mit deren Pflege wir nicht immer hinterherkommen, die den DaKS aber sehr bekannt machen.

Die Mitarbeiter der Mitgliedervertretung bestreiten innerhalb des DaKS-Fortbildungsprogramms die Infoabende zur Kitafinanzierung und zur Schul-RV sowie zum ISBJ-Trägerportal. Babette Sperle bietet außerdem Fortbildungen zum Kita-Recht und zur Aufsichtspflicht an.

Gemeinsam mit der Fachberatung haben wir im Mai 2017 einen Fachtag mit dem Titel „Kind sein heute“ veranstaltet. Der ungewöhnliche Ort (betahaus) zwang zu ungewöhnlichen Formaten, was ungewöhnlich viel Vorbereitungsstress verursachte, aber am Ende ungewöhnlich gut war.

Der Kontakt mit den Mitgliedern erfolgt vorwiegend telefonisch und per Email, aber auch bei persönlichen Beratungen sowie auf Veranstaltungen.

Bei alledem bleibt auch einiges liegen. Unsere „müssten wir auch noch mal tun“-Liste hat sich gegenüber dem letzten Jahr leider kaum verändert:

- eine Finanzfibel für den Hort-/Schulbereich zu schreiben
- regelmäßiger im Bildungsausschuss des Abgeordnetenhauses aufzutauchen
- eine Arbeitshilfe für Vorstände zu veröffentlichen
- die DaKS-Website grundlegend neu zu gestalten
- eine social-media-Strategie für den DaKS zu entwerfen
- die AG „Größere Träger im DaKS“ wiederzubeleben
- Neuauflage des Gründungsratgebers schreiben

...

Manches davon ist in Arbeit, anderes bisher bloßes Wunschdenken.

Der DaKS wächst weiterhin stetig und hat derzeit 632 Mitglieder mit 21.331 Plätzen, davon sind 2 Einzelmitglieder (Stand zur letzten MV: 601 Mitglieder mit 20.348 Plätzen).

In der Mitgliedervertretung arbeiten 2 KollegInnen mit insgesamt 69 Wochenstunden: Babette Sperle (30h) und Roland Kern (39h).

3. EKT-Beratung

Die Zahl der Einrichtungen mit Beratungsvertrag ist wieder leicht gestiegen (von 563 Einrichtungen im November 2016 auf 580 Einrichtungen im November 2017), die Anzahl der in diesen Läden betreuten Kinder ebenfalls (von 14.533 im November 2015 bis 14.848 im November 2017).

In der EKT-Beratung arbeiten 5 Beraterinnen auf Teilzeitstellen mit insgesamt 165 Wochenstunden, bis Ende November 2017 war unsere Kollegin Melanie Peper in Elternzeit und Stefanie Schwarz ist noch bis Ende Dezember 2017 ihre Elternzeitvertretung. Die Telefonberatung ist von Dienstag bis Freitag an insgesamt 18 Stunden erreichbar und wird rege genutzt von ErzieherInnen, Vereinsvorständen, Kassenwarten und Eltern. Viele Anfragen werden per Email geklärt. Persönliche Beratungen von Vorständen oder Teams finden nach Anfrage und Bedarf statt.

Die Themen der individuellen Beratung liegen im Bereich der Pädagogik (z.B. Konzeption, Altersmischung, Sprachförderung, Situationen einzelner Kinder und ihrer Familien, Zusammenarbeit mit Eltern, Eingewöhnung, Integration behinderter Kinder, Kinder aus geflüchteten Familien, Zurückstellung von der Schule), auf Team-Ebene (z.B. Konflikte im Team, Team-Entwicklung, neue MitarbeiterInnen, Praktikantenanleitung, Aufgabenverteilung) und in Organisations- und Finanzfragen (z.B. Vereinsstruktur, Umstrukturierung, Abrechnung mit dem Senat, Finanzen, Gemeinnützigkeit, Buchhaltung, Einarbeitung eines neuen Vorstandes in die laufenden Geschäfte). Auch diese Möglichkeit individueller Beratungsgespräche wird häufig genutzt (durchschnittlich ca. 8-10 Termine pro Woche). Die EKT-Beratung bietet in gewissem Umfang auch Supervision für Teams und Gruppen an, um so über einen längeren Zeitraum Teams und einzelne Erzieherinnen zu unterstützen.

Einen Schwerpunkt der pädagogischen Beratung bildet nach wie vor die Orientierung der pädagogischen Arbeit am Berliner Bildungsprogramm. Die EKT-Beratung bietet viele Fortbildungen in diesem Bereich an. Für die wachsende Zahl der QuereinsteigerInnen bieten wir ein Fortbildungspaket im Umfang von 96 Stunden an, das entspricht den von der Senatsverwaltung geforderten Fortbildungsmodulen im ersten Jahr des Quereinstiegs. Wir begleiten mit Unterstützung freiberuflicher Fortbildnerinnen Teams bei der "Internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm" (35 Teams 2017). Dabei werden die Schwerpunkte des aktualisierten Bildungsprogramms (die jüngsten Kinder, Inklusion, alltagsintegrierte sprachliche Bildung,

Leitungsaufgaben, Nachhaltigkeit) sowohl in der Internen Evaluation als auch im Fortbildungsprogramm aufgenommen.

Das Thema "Kinderschutz" nimmt in der Beratung (Fallbesprechungen, Vorgehen, Umgang mit Eltern, Kontakt zu Behörden) einen größeren Raum ein als in den Vorjahren. Hier zeigt sich die gewachsene Sensibilität der Einrichtungen ebenso wie die höhere Verantwortung der Träger, die auch gesetzlich inzwischen deutlich formuliert ist. Unsere "insoweit erfahrenen Fachkräfte für Kinderschutzfragen" sind die Kolleginnen Sandra Ohl und Christine Otto. Sie sind erste Ansprechpartnerin für ErzieherInnen wie auch für den Vorstand. Der 2015 von der Kollegin Sandra Ohl miterarbeitete „BAGE-Leitfaden zur Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes“ ist inzwischen vergriffen und wird demnächst neu aufgelegt. Weil die Kitaaufsicht dieses Jahr alle Kitas aufgefordert hat, ihr Schutzkonzept einzureichen, gab es eine deutlich gestiegene Nachfrage nach dem „Leitfaden“ sowie nach Informationen. Deshalb fand der Infoabend zum Thema achtmal statt.

Unser Fortbildungsprogramm wächst weiterhin. Im Jahr 2017 wurden 40 ein-bis dreitägige Fortbildungen (je 10 bis 20 TeilnehmerInnen) angeboten - das sind 88 Tage. Dazu kamen 45 Abende für Eltern und PädagogInnen und Vereinsvorstände (bis zu 25 TeilnehmerInnen). Hier ragt die Veranstaltung "Hilfe -ich bin in den Vorstand gewählt" deutlich heraus in Häufigkeit und Teilnehmerzahl und es ist bei Vorstandswechsel in vielen unserer Mitgliedsvereine inzwischen üblich, die "Neuen" erst mal zur DaKS-Fortbildung zu schicken. Da mit der Zahl der Fortbildungen und Infoabende auch die Verwaltungsarbeit dafür angestiegen ist (über 2000 Anmeldungen in 2017), hat der DaKS ein geeignetes Softwareprogramm ("SEMSI") entwickeln lassen. Dass dafür auch ein Minijob eingerichtet wurde, hat sich sehr bewährt.

Unsere Leihbibliothek mit Büchern, DVDs und Material zu verschiedenen pädagogischen Themen wie Altersmischung, interkulturelle Erziehung, Reggiopädagogik, Integration, Sprache, frühkindliche Bildung, Raumgestaltung, geschlechtsbewusste Erziehung, sexueller Missbrauch usw.) steht allen Interessierten offen. Wir sind dabei, die Bestände zu digitalisieren und neu zu ordnen, dies ist noch nicht abgeschlossen.

EKT-BeraterInnen des DaKS sind in folgenden Gremien und Arbeitsgruppen tätig:

- Fachausschuss Integration
- Bündnis „Willkommen konkret“ (geflüchtete Kinder)
- Verhandlungen zur Qualitätsentwicklungsvereinbarung
- AG Sprachbildung
- BAGE (Bundesarbeitsgemeinschaft Elterninitiativen) AG zum Kinderschutz
- Netzwerk Fachberatung

4. Fachberatung im Bundesprogramm Sprachkitas

Seit April/Mai beteiligt sich der DaKS am Bundesprogramm Sprachkitas, das bis Ende 2020 laufen wird. In drei Verbänden mit je 12 Kinderläden/Kitas arbeiten drei neue Kolleginnen auf je einer halben Stelle als Fachberaterinnen. Sie unterstützen die Kitas und Kinderläden vor Ort und auf gemeinsamen Treffen, um die Themen sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Eltern und Inklusion in den Einrichtungen gut zu begleiten. Die Verbände setzen sich überwiegend aus DaKS-Mitgliedseinrichtungen zusammen und liegen schwerpunktmäßig in Wedding/Prenzlauer Berg, Kreuzberg/Neukölln und Schöneberg/Charlottenburg.

5. Lohn- und Finanzabrechnungsservice

Der Lohn- und Finanzabrechnungsservice des DaKS hat aktuell 210 Mandanten. Von diesen haben 55 Vereine einen Vertrag über Lohn- und Finanzbuchhaltung. 2 Vereine nutzen nur den Finanzabrechnungsservice und 153 nur die Lohnabrechnung.

In der Finanzbuchhaltung werden die Bank- und Kassenbelege gebucht und eine Einnahmen- und Ausgabenübersicht als Jahresabschluss zur Vorlage beim Finanzamt erstellt. Der Lohnabrechnungsservice umfasst die komplette Abrechnung der Gehälter (inklusive Tariffberechnung) mit allen monatlichen und jährlichen Listen, Meldungen und Bescheinigungen.

Das Serviceteam besteht aus sechs Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Teilzeitverträgen. Die Gesamtwochenarbeitszeit beträgt z. Zt. 162 Stunden.